



Kreditabrechnung

Medien- und Informatikkonzept Schule Windisch

1 Kreditabrechnung

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die Kreditabrechnung „Medien- und Informatikkonzept Schule Windisch“ zur Genehmigung:

Ausgaben	CHF
Verpflichtungskredit des Einwohnerrates vom 22.01.2020	695'000.00
Zusatzkredit des Einwohnerrates vom 23.06.2021	212'000.00
Total (Brutto)	907'000.00
Bruttoanlagekosten gem. vorliegender Kreditabrechnung vom 24.10.2022	979'999.05
Kreditüberschreitung	72'999.05
	+ 8.05 %

Einnahmen	CHF
keine	0
Nettoinvestitionen	979'999.05

1.1 Kreditabweichung

Gemäss IKS-Prozess „Verpflichtungskredit“ ist bei einer Kreditüberschreitung von mehr als 10% folgendes Vorgehen vorgesehen:

Zeigt sich während der Ausführung, dass mit einer Kreditüberschreitung von mehr als 10% zu rechnen ist, so wird die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission informiert. Wenn der Einwohnerrat durch einen Beschluss noch Einfluss nehmen kann, so ist dem Einwohnerrat ein Antrag für einen Zusatzkredit vorzulegen. Falls die zeitliche Dringlichkeit dies nicht zulässt, wird der Zusatzkredit vom Gemeinderat bewilligt und die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission umgehend informiert (§ 90i GG).

Die FiGPK wurde rechtzeitig über die erwartete Kreditüberschreitung informiert (Protokollauszug vom 25.10.2021). In der gemeinsamen Besprechung vom 06.12.2021 wurde das weitere Vorgehen festgelegt.

1.2 Abschreibungen

Die jährlichen Nettoinvestitionen werden in der Funktion „2193 Schulinformatik“ über drei Jahre abgeschrieben. Die erste Abschreibung (Anschaffungen 2020) erfolgte im Jahr 2021.

Anschaffungen 2020	3 Jahre	333'438.15	111'146.05
Anschaffungen 2021	3 Jahre	533'523.80	177'841.30
Anschaffungen 2022	3 Jahre	113'037.10	37'679.05
Total		979'999.05	326'666.35

Die Abschreibungen sind ein Bestandteil der Schulgeldberechnung und erhöhen somit die Schulgelder für die auswärtigen Schüler.

2 Begründungen Kreditüberschreitung

In der Botschaft zum Zusatzkredit sind die Begründungen der Kreditüberschreitung umfassend festgehalten. Zusammengefasst führten folgende Sachverhalte zu Mehrkosten:

- Mehrkosten Anpassungen Netzwerk, durch veränderte Anforderungen gegenüber dem Konzept.
- Einführung des 1:1 Standards an der Oberstufe.
- Mehrkosten für die Software; die ursprünglich ausgewiesenen Kosten waren zu tief budgetiert.
- Zusätzliche externe Dienstleistungen waren nicht eingerechnet (Integration bestehender PCs, Geräterochade usw.).

Weitere Mehrkosten gegenüber dem Zusatzkredit ergeben sich aus folgenden Gründen:

- In die Berechnungen für den Zusatzkredit ist eine ursprünglich in der laufenden Kostenübersicht festgehaltene Anschaffungstranche (Basis Offerte) nicht miteingeflossen. Diese ist bei einer Überarbeitung der Kostenübersicht irrtümlich gelöscht worden. Dieser Umstand wurde erst bei der Kontrolle der eingegangenen Rechnungen im Juni 2021 – nach Beschluss des Zusatzkredites vom 23.6.2021 – festgestellt.
- Die Schülerzahlen der 1. Oberstufe haben sich auf Beginn des Schuljahres 2022/2023 erhöht. Entsprechend mussten 145 statt, wie ursprünglich geplant, 130 Notebooks angeschafft werden.

3 Erfahrungen / Konzept

Die Schule Windisch verfügt über eine stabile, funktionstüchtige, homogene und anwenderfreundliche technische Infrastruktur, welche den Einsatz der Geräte, Lernprogramme und weiterer Software ohne unnötigen Zeitaufwand erlaubt. Dies zeigt sich in der Zufriedenheit der Beteiligten und schlägt sich vor allem zu Gunsten einer lernunterstützenden ICT-Umgebung für die Schülerinnen und Schüler nieder.

Damit die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler den erfolgten digitalen Wandel sinnvoll umsetzen können, benötigen diese ein zuverlässiges und niederschwellig verfügbares Supportangebot, welches in pädagogischen und technischen Fragen zeitnah, adressatengerecht und unkompliziert Unterstützung bietet. Die aufgebaute Supportstruktur mit je einem PICTS pro Zyklus, je einem TICTS pro Schulhaus und dem 2nd Level Support von Letec entspricht dieser Voraussetzung.

Die 1:1-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit persönlichen Geräten im Zyklus 3 eröffnete vielfältige Chancen für eine neuartige Integration digitaler Medien im Unterricht und für das ausserschulische Lernen. Die flexibel nutzbaren und persönlichen Geräte wurden zu ständig verfügbaren Arbeits- und Lernmitteln.

- Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Geräte individuell und situativ zur Unterstützung ihres Lernprozesses in verschiedenen Fächern (Lernsoftware, Internetrecherchen, usw.) und in unterschiedlichen Lernsituationen (Unterricht, Hausaufgaben, mobiles lernen) ein.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr persönliches Gerät vielseitig als «Werkzeugkasten» mit zeitgemässen «Tools» (Apps, interaktive «Tools» im Web) zum Schreiben von Texten, als Aufnahmegerät, Taschenrechner, Fotoapparat, Videokamera, Notizblock, usw.
- Persönliche Geräte werden eingesetzt, um das ergänzende Lernangebot von Lehrmitteln zu nutzen (z.B. interaktive Lernumgebung, Übungsplattformen).
- Persönliche Geräte bilden die ideale Voraussetzung bei der Umsetzung des Lehrplans Medien und Informatik (im Umfang einer Jahreslektion).
- Dies gilt auch für den Aufbau von Anwendungskompetenzen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentieren mit digitalen Medien, Tastaturschreiben), der in verschiedenen Fächern (Deutsch, Mathematik, BG) erfolgt.
- Die persönlichen Geräte erlauben es, in einem weitaus höheren Ausmass das Lernen zu individualisieren und differenzierte Lernangebote zur Verfügung zu stellen, die den unterschiedlichen Niveaus der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

- Die persönlichen Geräte erweitern die Darbietung von Inhalten im multimedialen Bereich (Audio; z.B. Aussprache hören von Englisch- und Französisch-Vokabeln; Video; z.B. Erklärvideos zur Mathematik) und erlauben die Bearbeitung von Lernangeboten im individuellen Tempo (z.B. Hörverständnis).

Die Ausstattung an den Primarschulen mit jeweils 10 Geräten pro Klasse bewährte sich indes nur teilweise: Auch da werden die Geräte aktiv in diverse Unterrichtssettings miteinbezogen und unter anderem die vereinfachte und geräteunabhängige Anmeldeform an den Cloud-Diensten geschätzt.

Aufgrund der grossen Klassengrössen von durchschnittlich 21.5 Schülerinnen und Schüler pro Klasse (exkl. Einschulungsklasse) wird der bereits an diversen Schulen umgesetzte 2:1 Standard jedoch knapp nicht erreicht. Die Ausstattung im Halbklassenunterricht, speziell beim Einsatz von Lernsoftware, im Pflichtfach Medien und Informatik oder bei den nun elektronisch durchführbaren Leistungschecks des Kantons stiess an ihre Grenzen. Mit Geräten älterer Generationen und Rochaden konnte dem Mangel entgegengewirkt werden

4 Überwachung – Ausblick

Die Geräte im Einsatz der Schule verursachen erhebliche Kosten und bedürfen entsprechenden Kontrollen. Der Gemeinderat hat dafür folgende Instrumente vorgesehen:

Jährliche Investitionsplanung

Die Ersatzbeschaffungen werden aufgrund einer laufenden Investitionsplanung jährlich budgetiert und im Investitionsplan der Finanzplanung nachgeführt.

Jährliches IKS Reporting (internes Kontrollsystem)

Analog der Informatik in der Gemeindeverwaltung, und als Bestandteil des jährlichen IKS-Reportings, wird dieses um den Bereich Schulinformatik erweitert. Die ICT-verantwortliche Person der Schule rapportiert jährlich den aktuellen Ist-Zustand, insbesondere zu den Themen: Sicherheit, Inventar, Mengengerüst, Datensicherung, Datenschutz, Support etc.

5 Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Die Kreditabrechnung „Medien- und Informatikkonzept Schule Windisch“ wird genehmigt.

Windisch, 8. Mai 2023

GEMEINDERAT WINDISCH



Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin



Marco Wächter, Gemeindeschreiber I

Aktenauflage:

- Kreditabrechnung Medien- und Informatikkonzept Schule Windisch
- Botschaft Verpflichtungskredit vom 02.12.2019
- Auszug Einwohnerratsprotokoll vom 22.01.2020
- Botschaft Zusatzkredit vom 10.05.2021
- Auszug Einwohnerratsprotokoll vom 23.06.2021